Geschrieben von: Lorenz
Donnerstag, den 03. März 2016 um 16:27 Uhr

**Im ICE von Hannover nach Bremen:**

## 30-jähriger Türke bricht Zugbegleiter das Nasenbein – 59-jähriger Fahrgast zeigt Zivilcourage und zückt "Tierabwehrspray"

Donnerstag, 3. März 2016 – **Hannover/ Bremen (wbn). Im ICE von Hannover nach Bremen ist ein 30-jähriger Türke ausgerastet: Er schlug nach der Fahrkartenkontrolle auf den 33-jährigen Zugbegleiter ein und verletzte ihn so stark, dass er mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden musste. Erst ein 59-jähriger Fahrgast konnte den Angreifer durch Einsatz von Tierabwehrspray außer Gefecht setzen**
.

Schon bei der Fahrkartenkontrolle war der 30-Jährige aggressiv und beleidigte unter anderem den Kontrolleur. Weil das Niedersachsenticket des Türken im ICE nicht gültig war, sollte dieser sich ausweisen, damit das erhöhte Beförderungsendgeld eingefordert werden kann. Der Zugbegleiter wies anschließend darauf hin, dass er den Vorfall der Bundespolizei meldet, woraufhin er von dem 30-Jährigen geschubst, geschlagen und getreten wurde. Erst ein zu Hilfe gekommener Fahrgast konnte den Angreifer mit einem Tierabwehrspray stoppen. Unmittelbar darauf fuhr der ICE in Bremen ein und die Bundespolizei nahm den 30-Jährigen fest. Nachdem eine Strafanzeige gegen ihn erging wurde er wieder entlassen. Auch gegen den couragierten 59-jährigen Fahrgast wird "wegen des Einsatzes von Tierabwehrspray gegen eine Person" ermittelt.

Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend der Polizeibericht aus Bremen:

„Ein 30-jähriger Mann ist im ICE 776 von Hannover nach Bremen ausgerastet: Am Mittwochabend schlug er so massiv auf den 33-jährigen Zugbegleiter ein, dass der Bahnmitarbeiter mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert werden musste. Ein 59-jähriger Fahrgast bewies Zivilcourage - er setzte den Angreifer mit Tierabwehrspray außer Gefecht. Bundespolizisten nahmen den 30-Jährigen bei Ankunft des Zuges in Bremen fest.

Schon bei der Fahrausweiskontrolle verhielt sich der 30-jährige Türke aggressiv und beleidigte mehrere Zugbegleiter: Weil sein Niedersachsenticket im ICE nicht gültig war, sollte er sich ausweisen, um das erhöhte Beförderungsendgeld einfordern zu können. Als der direkt vor ihm stehende Zugbegleiter ankündigte, die Bundespolizei zu informieren, wurde er geschubst, geschlagen und getreten, bis der 59-jährige Fahrgast Nothilfe leistete und den 30-Jährigen mit Tierabwehrspray zur Raison brachte.

Der ICE fuhr unmittelbar darauf in Bremen ein; der Angreifer taumelte aus dem Zug, kniete auf dem Bahnsteig und klagte über Augenschmerzen. In Handschellen wurde er abgeführt. Auf der Wache spülten die Bundespolizisten seine Augen aus. Dabei warf der Mann die Wasserflasche auf den Boden und zerbrach sie. Nach der Strafanzeige wegen Körperverletzung und Beleidigung wurde er entlassen.

Für den Zugbegleiter endete der Dienst mit der Einlieferung ins Krankenhaus: Schock, diverse Gesichtsprellungen und eine gebrochene Nase.

Der Form halber muss wegen des Einsatzes von "Tierabwehrspray gegen eine Person" auch bei geleisteter Nothilfe ermittelt werden. Der Fahrgast hatte Angst um das Leben des Zugbegleiters - insofern dürften ihn bei der Prüfung der Verhältnismäßigkeit keine Rechtsfolgen treffen, was aber im Ermessen der Staatsanwaltschaft liegt. Aus Sicht der Bundespolizei hat er im konkreten Fall hervorragende Zivilcourage gezeigt.“